Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 110 — Halver, Montag, 12. Mai 1952 — 1952

Krise in Bonn

Stürmische Kabinettssitzung

Adenauer ringt in neunstündiger Beratung mit rebellierenden Ministern - Truppenvertrag besonders scharf kritisiert

wl. Bonn, 11. Mai

In einer über neunstündigen Kabinettssitzung machte Bundeskanzler Dr. Adenauer am Samstag einen erneuten Versuch, die „rebellierenden" Kabinettsmitglieder und die Vorsitzenden der Koalitionsparteien für die Annahme des Deutschland-Vertrages zu gewinnen. Es war, wie verlautet, die schwierigste und erregteste Kabinettssitzung, die der Kanzler je zu leiten hatte. Da jedoch auch der Versuch, die skeptischen Koalitionspolitiker (an ihrer Spitze Vizekanzler Blücher und Bundesverkehrsminister Seebohm) für den umstrittenen Vertrag zu gewinnen, im wesentlichen ergebnislos blieb, soll die Sitzung am Montag unter Beteiligung der Koalitionsvorsitzenden fortgesetzt werden.

Das Positive der Sitzung war die Erklärung des Kanzlers, daß über die am meisten beanstandeten Vertragsbestimmungen noch mit den Alliierten verhandelt werden soll. Außerdem machte Dr. Adenauer die beruhigende Feststellung, daß sich die Außenminister der Westmächte noch vor der Unterzeichnung mit dem Bundeskanzler aussprechen wollten. Ort und Zeitpunkt dieser Aussprache sind aber noch offen.

Viel Zeit bleibt für diese Besprechungen allerdings nicht mehr, da sowohl die Alliierten als auch der Bundeskanzler selbst an der Unterzeichdienung bis spätestens 22. 5. festhalten. Es ist jedoch die Frage, ob bis dahin noch eine nennenswerte Abänderung des sehr komplizierten und umfangreichen Vertragswerkes im Sinne der von der Koalition erhobenen Beanstandungen erreicht werden kann, nachdem die alliierten Unterhändler klipp und klar weitere Zugeständnisse abgelehnt haben. Am Dienstag will der Bundeskanzler nochmals mit den Hohen Kommissaren und den Sachverständigen zusammentreffen.

Nach unseren Informationen wird nicht nur die unzureichende Revisionsmöglichkeit des Vertrages und die Notstandsklausel von den Sprechern der Koalitionsparteien angegriffen, sondern auch der Ueberleitungs- und vor allem der Truppenvertrag, der zahlreiche Sonderrechte der alliierten Truppen aufrechterhält.

Im Lager der Regierungsparteien vertritt man die Auffassung, daß gerade der Truppenvertrag eine ganze Reihe Diskriminierungen für Deutschland enthält, die mit dem Grundsatz der Gleichberechtigung nicht in Einklang zu bringen sind.

Die CDU, FDP und DP werden wahrscheinlich die ganze Woche über beraten, wie die Krise überwunden werden kann. Der Sicherheitskommissar der Bundesregierung, Blank, wird an diesen Beratungen teilnehmen und eingehend über den am Freitag paraphierten Vertrag über die Europäische Verteidigungsgemeinschaft berichten

Außerhalb des Luftkorridors

dmt. Berlin, 11. Mai

Die französische Militärregierung in Berlin gab zu, daß eine französische Kuriermaschine am Donnerstag auf dem Flug nach Berlin vorübergehend irrtümlich außerhalb des Luftkorridors geflogen sei. Die Sowjets hatten dagegen am Freitag protestiert.

Das am 29. April von sowjetischen Düsenjägern im südlichen Luftkorridor beschädigte Verkehrsflugzeug der Air France ist von den alliierten Behörden freigegeben worden, nachdem es untersucht worden ist, und wird bereits in der kommenden Woche nach Paris fliegen.

Noch keine Durchfahrt

dmt. Berlin, 11. Mai

Auch am Sonntag haben die Sowjets der westalliierten Autobahn-Patrouille, die von Westberlin aus die halbe Strecke der Autobahn nach Helmstedt überwacht, die Durchfahrt am Kontrollpunkt Babelsberg verweigert. Die Autobahn-Patrouille, die die andere Hälfte von Helmstedt aus kontrolliert, ist auch am Sonntag nicht behindert worden.

Die Westberliner Kommandanten protestierten in einer Note an den sowjetischen Oberbefehlshaber in Deutschland, General Tschuikow, gegen die Behinderung. Sie weisen darauf hin, daß die Patrouille in Helmstedt nicht zurückgehalten wird, und es sich daher in Babelsberg um ein Mißverständnis handeln müsse.

Bisher vier Opfer der Kinderlähmung

dpa. Lippstadt, 12. Mai

Im westfälischen Kreis Lippstadt hat sich bis Sonntag die Zahl der Todesopfer der spinalen Kinderlähmung auf vier und die der Gesamterkrankungen auf 44 erhöht. Das Gesundheitsamt Lippstadt glaubt jedoch, daß der Höhepunkt der Krankheit überschritten ist.

Blutige Zusammenstöße FDJ-Polizei in Essen

Ein Todesopfer bei Demonstration gegen den Generalvertrag

dpa. Essen, 11. Mai

Zu schweren Zusammenstößen zwischen 30 000 Angehörigen der verbotenen FDJ, die gegen den Generalvertrag demonstrierten, und der Polizei kam es in den Nachmittagsstunden des Sonntags in Essen vor den Toren der Gartenbauausstellung „Gruga". Nachdem die Beamten von den Jugendlichen mit Steinen beworfen worden waren, machten sie von der Schußwaffe und dem Schlagstock Gebrauch. Dabei wurden ein 21jähriger Münchner getötet und drei Demonstranten und acht Polizeibeamte verletzt, davon zwei Demonstranten schwer.

Die genaue Zahl der Demonstranten ist nicht bekannt. Die Polizei spricht von „tausenden" von FDJ-Angehörigen, die am Sonntag aus allen Teilen der Bundesrepublik nach Essen transportiert worden seien. Zahlreiche FDJler wurden in polizeilichen Gewahrsam genommen. Nach den bisher vorliegenden Angaben trugen die Demonstranten keine Uniform. Die Polizei hatte die Demonstration, die vorher angekündigt worden war, bereits am Sonnabend verboten. Starke Polizeikräfte riegelten bereits am Sonntagmorgen die Innenstadt ab.

Zu Demonstrationen kommunistischer Jugendlicher gegen den deutschen Wehrbeitrag kam es am späten Sonnabendabend auch in Kiel und auf der Hamburger Reeperbahn. Die Polizei löste die Demonstrationszüge, in denen Fackeln und Transparente mitgeführt wurden, auf und nahm in Kiel vier und in Hamburg drei Jugendliche vorübergehend zur Feststellungen der Personalien fest.

Mauer eingestürzt - 31 Tote

dmt. Buenos Aires, 11. Mai

31 Personen kamen ums Leben und 100 wurden verletzt, als in Belleville in der argentinischen Provinz Cordoba die Mauern eines Boxclubs einstürzten. Das Unglück war durch einen orkanartigen Sturm verursacht worden. Starke Regenfälle hatten die Fundamente des Bauwerkes unterspült.

Truman schickt Sonderkommission nach Bonn

. . . um Luxuskosten der Truppe zusammenzustreichen — McCloy war machtlos

wl. Bonn, 11. Mai

Nach in Bonn vorliegenden Informationen wird die amerikanische Regierung bereits in dieser Woche Schritte unternehmen, um den Streit über den finanziellen deutschen Verteidigungsbeitrag gütlich beizulegen. Drei hohe Beamte des amerikanischen Verteidigungsministeriums sollen am Dienstag nach Bonn kommen, um für eine rigorose Streichung aller nicht notwendigen Ausgaben der amerikanischen Streitkräfte in Deutschland zu sorgen.

Sie sollen von Präsident Truman die ausdrückliche Vollmacht haben, den Etat der US-Streitkräfte in der Bundesrepublik so weit zusammenzustreichen, daß von Luxusausgaben auch keine Spur mehr übrigbleibt. Bei den drei Beamten handelt es sich um den Unterstaatssekretär der Armee, Bendetsen, den ersten Finanzsachverständigen des Verteidigungsministeriums, McNeal, und den Unterstaatssekretär der Abteilung für internationale Angelegenheiten, Frank Nash.

Der amerikanische Schritt ist die unmittelbare Antwort auf die Weigerung des Bundesfinanzministers, Mittel für deutsche Divisionen der Europaarmee bereitzustellen, wenn die angloamerikanischen Forderungen in Höhe von 6,8 Milliarden Mark für ihre in Deutschland stationierten Truppen aufrechterhalten werden.

Der US-Hochkommissar McCloy hatte bereits die Streichung aller Luxusausgaben bei den amerikanischen Truppen in Deutschland angeordnet, ist damit aber auf heftigen Widerstand bei den Truppenkommandeuren gestoßen, sodaß ein Eingreifen Trumans notwendig war. In Bonner Regierungskreisen ist man davon überzeugt, daß sich der Streit um den deutschen Beitrag beilegen läßt, wenn die amerikanischen Truppen in Deutschland sich künftig der äußersten Sparsamkeit befleißigen und außerdem die amerikanische Regierung der Bundesrepublik mit Militärkrediten entgegenkommt.

Die Bundesregierung hat für militärische Aufwendungen einschließlich der Aufwendungen für die Aufstellung von 12 Divisionen für das Finanzjahr 1952/53 insgesamt 10,2 Milliarden Mark angeboten, während die Engländer und Amerikaner allein für den Unterhalt ihrer bisherigen Besatzungstruppen 6,8 Milliarden Mark beanspruchen. Die Bundesregierung glaubt, mit 3,4 Milliarden Mark für die Aufstellung und Ausrüstung der 12 Divisionen nicht auskommen zu können, und verlangt eine Kürzung des amerikanisch-britischen Besatzungskostenhaushalts um wenigstens 2,4 Milliarden Mark.

Grotewohl: Stunde der Tat gekommen

Statt Nadelstichen jetzt massive Maßnahmen? — Berlin rechnet mit neuen Schikanen

gm. Berlin, 11. Mai

„Die Stunde der Tat ist gekommen". Mit diesen Worten kündigte der sowjetzonale Ministerpräsident Otto Grotewohl neue Maßnahmen des Ostens als Antwort gegen die bevorstehende Unterzeichnung des Generalvertrages an. Noch ist nicht bekannt, welche Taten den drohenden Worten folgen werden, ob sich die Bemühungen der Kommunisten in einer verstärkten Streikagitation in der Bundesrepublik erschöpfen oder gegen Westberlin richten werden.

In den letzten 48 Stunden haben sich die Anzeichen dafür gehäuft, daß die Sowjets Westberlin abermals gleichsam als Geisel benutzen wollen, um den Westen unter Druck zu setzen. Schon die Beschießung des französischen Verkehrsflugzeuges deutete darauf hin, ebenso das Verbot für westalliierte Militär-Patrouillen, ihren Sicherheitsdienst auf der Autobahn Berlin — Helmstedt zu versehen, wird in Berlin als eine weitere Warnung angesehen.

Bemerkenswert ist auch die überraschende Anordnung, den Anhalter und den Stettiner Bahnhof am 18. Mai stillzulegen. Beide Bahnhöfe waren Kopfstationen für den aus dem Süden bzw. dem Norden der Sowjetzone kommenden Personenverkehr. Der Anhalter Bahnhof liegt im amerikanischen Sektor, die Züge aus Mecklenburg müssen zum Stettiner Bahnhof einen Teil des französischen Sektors durchfahren. Künftig wird der gesamte ostzonale Personenverkehr nach Berlin über den Güteraußenring zum Schlesischen Bahnhof geleitet. Damit macht sich die sowjetzonale Eisenbahn vom Westberliner Schienennetz unabhängig und bei Maßnahmen zur Abschirmung von Westberlin hat die Inselstadt keine Möglichkeit mehr zur Gegenwehr. In Kürze wird auch der Umgehungskanal fertig sein, der die sowjetzonale Binnenschiffahrt um Westberlin herumleitet.

Parallel mit der Isolierung Westberlins läuft seit Tagen eine Abschirmung der Sowjetzone gegen alle Ausstrahlungen des Westens. Täglich berichtet die Ostpresse über angeblich von alliierten oder westdeutschen Stellen infiltrierte Agenten und von einer 10 Kilometer tiefen Sperrzone entlang der Zonengrenze in der Bundesrepublik, durch die die Demarkationslinie in eine Staatsgrenze verwandelt würde. Grenzbewohner der Sowjetzone dürfen nicht mehr zu ihren Arbeitsplätzen in westdeutschen Fabriken gehen. Der Grenzpassierschein wird ihnen entzogen, sie sollen neue Arbeitsplätze in der Sowjetzone erhalten.

Am Montag wird die Ostregierung vielleicht das Geheimnis ihrer Pläne lüften. Der Informationschef Eisler hat deutsche und ausländische Journalisten zu einer ausdrücklich als wichtig bezeichneten Pressekonferenz geladen.

Korea-Gefangene ließen General Dodd frei

Gesund und guter Laune — Seines Postens enthoben

dmt. Tokio, 11. Mai

Der amerikanische Lagerkommandant des Kriegsgefangenenlagers auf der Insel Koje, der vor vier Tagen von den Gefangenen als Geisel festgenommen wurde, ist am Sonnabend freigelassen worden.

Seine Freilassung erfolgte nach Verhandlungen zwischen kommunistischen Lagerführern und dem amerikanischen Kommandanten. Es ist nicht bekannt, ob die Kommunisten Bedingungen für die Freilassung des Generals gestellt haben. Bevor er freigelassen wurde, hatte Dodd die amerikanischen Lagerbehörden in einem Telefongespräch gebeten, keine Gewalt anzuwenden.

Nach seiner Freilassung wurde General Dodd sofort seines Postens enthoben. Er begab sich am Sonntag nach Soeul, um sich bei dem Oberbefehlshabers der 8. Armee, General van Fleet, zu melden. Wie mitgeteilt wird, befindet sich General Dodd bei bester Gesundheit und guter Laune.

Joy: Verhandlungen vertagen

dmt. Tokio, 11. Mai

Der Führer der alliierten Unterhändler in Pan Mun Jon, Vizeadmiral Joy, schlug vor, die Waffenstillstandverhandlungen auf unbegrenzte Zeit zu vertagen, bis sich die Kommunisten davon überzeugt hätten, daß der Vorschlag der UNO, nur 70 000 von den 170 000 nordkoreanischen Gefangenen zurückzuschicken, „fest, endgültig und unwiderruflich" sei. Die Kommunisten verlangten dagegen, daß am Montag neue Verhandlungen stattfinden.

Die norwegische Handelsflotte erreichte in diesen Wochen zum erstenmal die Sechsmillionen-Tonnen-Grenze. Seit 1928 bedeutet das die Verdoppelung [illegible]

Boxen – Sport oder legaler Mord?

Zu den Helden unserer Zeit gehören auch die Boxer. Ein Meisterschaftskampf bringt Zehntausende auf die Beine und Hunderttausende von Mark in Umlauf. Die nach wie vor bestehende Abneigung weiter Kreise gegen diese Sportart wird übertönt, besser gesagt, überschrieen von der größeren Anzahl der Boxfanatiker.

Soweit wäre höchstens wieder einmal festzustellen, daß unser Massenzeitalter auf der Suche nach Vergnügungen und Sensationen seine eigenen Wege geht. Aber wie steht es mit den Folgen eines Boxkampfes, mit den Schädigungen, denen sich die Boxer selber aussetzen? In dieser Hinsicht finden sich in einem Aufsatz der amerikanischen Zeitschrift „Selection of Readers Digest" folgende Ausführungen:

„42 amerikanische Boxer sind in den letzten vier Jahren an den Folgen der bei ihren Kämpfen erhaltenen Schläge gestorben. Diesen Opfern sind Hunderte anderer junger Menschen hinzuzurechnen, deren Gehirn den empfangenen Schlägen nicht widerstanden hat.

Das lose in der Hirnschale ruhende Gehirn wird schon durch einen leichten Schlag an irgendeine Stelle des Kopfes hin- und hergeworfen. Dabei können Quetschungen und Blutergüsse entstehen, nicht nur an der Stelle, wo der Schlag traf, sondern auch auf der gegenüberliegenden Seite. Bei der Untersuchung von 147 Fällen ergab sich, daß in der Mehrzahl der Fälle die Quetschungen an den vorderen Hirnlappen sich zeigten, dem Sitz der Funktionen der Koordination, der Inhibition, der Selbstkontrolle, da wo die vorderen Hirnlappen an den keilförmig hervortretenden Teil des Schädels angelehnt sind.

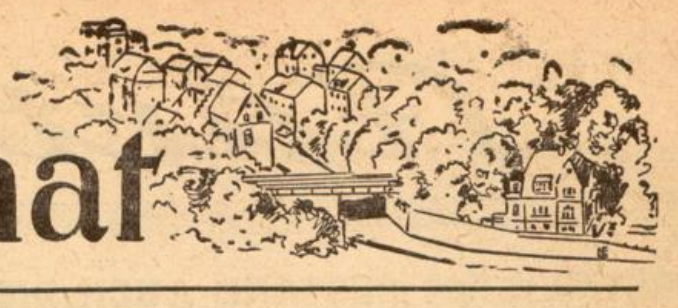
Wenn das Gehirn an die Wände der Hirnschale anprallt, verletzt dieser Keil die Hirnsubstanz und zerstört die Gewebe. Verletzungen des Gehirns vernarben nicht, und die Zerstörung der Gehirnzellen ist nicht heilbar. Es resultieren daraus Gedächtnisschwäche, Sprachschwierigkeiten und Gleichgewichtsstörungen.

Tausende alter Boxer schleppen sich mit diesen Folgen herum, und ihre Zahl wächst mit jedem Jahr. Keiner scheint eine Ausnahme von dieser Regel zu machen, 60 v. H. von ihnen sind so weit angeschlagen, daß sie einen Teil ihrer Funktionen verloren haben, 5 v. H. verfallen totaler Verblödung, ein großer Teil endet in Asylen und Hospitälern."

Diese traurige Bilanz sollte doch immerhin manchen Boxfanatiker nachdenklich stimmen. Nicht umsonst hat man in Deutschland neue Amateurbestimmungen geschaffen, wonach der Ringrichter für die Gesundheit der Kämpfer verantwortlich ist.



Seite der Heimat



Halver, den 12. Mai 1952

Der Schritt vor dir

Du gehst still deines Weges dahin. Da klappert vor dir der Schritt eines andern. Manchmal ist es auch ein müder und schlürfender Schritt. Oder — olala! — ein trippelnder, zart tänzeinder. Da geht das Leben vor dir in allen seinen Gestalten. Das Schicksal im Schritt. Oft achtet man nicht darauf. Aber nimm es dir einmal vor, genauer hinzusehen: man kann ganze Lebenserkenntnisse aus dem Schritt vor einem schöpfen. Der Schritt ist die Trommel des Charakters. Wie sie angeschlagen wird, so schlägt das Herz in der Brust deines Vordermanns. Wenn du gehört oder gesehen hast und läßt den Blick dann über die Gestalt des vor dir Schreitenden wandern, dann wirst du manche Schritterkenntnis bestätigt finden.

Da eilt die Jugend mit beflügeltem Fuß, kühn und behend, der Schritt, der kein Hindernis kennt, weil einem das Leben so leicht und froh erscheint. Da ist vor dir der schwere Schritt des Rußlandheimkehrers, der die ganze unselige Qual der Gefangenschaft noch im Schreiten verkörpert. Da schreitet zagend, in jedem Schritt Halt suchend, das alte Mütterlein. Auch dieser Schritt war einst beflügelt, als er noch nicht an der steinigen Straße des Lebens müde geworden war. Dort schlürft mit unangenehmer Nachlässigkeit der breite, alles zertretende Fuß des Schiebers und Kriegsgewinnlers.

Und dann die Schuhe! — Ja, sie sind bei jedem Menschen das sichtbare Zeichen innerer Lebensgestaltung. Der eine einfach, aber wohlgepflegt, spricht von der Sauberkeit eines bescheidenen Herzens. Der andere, schlampig und abgetreten, von der charakterlosen Lässigkeit seines Trägers. Dort wandert ein absonderlicher Schuh vor dir, geckenhaft, wie die Gestalt, die in ihm steckt. Und dort ein kleiner, zierlicher Jungmädchenschuh, der geradezu zum Spiegelbild der künftigen Häuslichkeit seiner anmutigen Besitzerin wird.

Auch du gehst deinen Schritt vor dem andern hinter dir. Denke daran! Ein Ohr hört ihn und ein Auge sieht ihn, bereit zur Kritik. Und ein Schritt ist vor dir, in dessen Fußtapfen du treten kannst. Du tust gut, wenn du gut wählst, in wessen Fußtapfen du treten willst.

Wie bald verklingt der Schritt vor dir! Und du wanderst allein deine Straße. Nur aus der Ferne klingt leise ein Schritt, der dir eben noch folgt . . .

Herold.

Halver

Fenstersdheiben klirrten

Unbekannte Nachtbummler erlaubten sich in der Siedlung Winkhof einen recht üblen Streich. Während sich die Bewohner längst zur Nachtruhe begeben hatten, wurde an verschiedene Fenster geklopft und außerdem in einem Wohnhaus einige Scheiben zertrümmert. Was die Uebertäter mit diesen Streichen bezwecken wollten, ist nicht bekannt. Es dürfte aber wohl anzunehmen sein, daß sie aus reiner Zerstörungswut heraus gehandelt haben.

Nichts ist sicher

Als dieser Tage ein Verkehrsschild der Kleinbahn im Eichholz wieder hergerichtet werden sollte, hatte es inzwischen einen neuen Liebhaber gefunden, denn trotz eifrigen Suchens blieb das Schild unauffindbar. Sicherlich hat es inzwischen den Weg in einen Hochofen genommen.

Frühzeitig bemerkt

Mehr als dreist war das Verhalten eines auswärtigen jungen Mannes, der am Sonnabend ein Grundstück in der Hagener Straße aufsuchte und Kaninchen mitgehen ließ. Da der Dieb sogar die Frechheit besaß, seinen Sonntagsbraten bei Tageslicht zu holen, wurde er von Passanten beobachtet und konnte der Polizei gemeldet werden, die sich des jungen Mannes annahm und sicherlich dafür sorgen wird, daß die Rechnung nachträglich präsentiert wird.

Morgen Lokaltermin an der ev. Volksschule

Am morgigen Vormittag führt das Landgericht Hagen an der evangelischen Volksschule Halver einen Lokaltermin durch, der der Klärung des bedauerlichen tödlichen Unfalls, der sich hier bei den Dachdeckerarbeiten vor einigen Monaten ereignete, dienen soll.

Anschlag

Wohlgelungenes Frühlingsfest

In den Räumen der Bäuerlichen Bezugs- und Absatzgenossenschaft veranstaltete der MGV „Liederkranz" am Samstagabend ein wohlgelungenes Frühlingsfest mit Konzert und Tanz. Die Veranstaltung, die sehr gut besucht war, brachte im Konzert-Teil unter der Stabführung von Chorleiter B. Lockemann neuzeitliche und frühlingsmäßige alte Volkslieder, die den Zuhörern so gut gefielen, daß eine Reihe von Zugaben erforderlich wurde. Auch die Bauernschaft war zahlreich vertreten. In seinen begrüßenden Worten wies der 1. Vors. Paul Kötter u. a. auf das Nachwuchs-Problem hin und richtete an die Jugend einen Appell, dem Verein beizutreten und damit das schöne deutsche Lied zu pflegen und zu fördern.

Oberbrügge/Ehringhausen

Ehre dem Alter

Seinen 80. Geburtstag kann am morgigen Dienstag der Metzgermeister Ernst Bickenbach, Bergstraße, begehen. Wir reihen uns in den Kreis der Gratulanten ein.

Leichter Verkehrsunfall

Durch das leichtsinnige Radfahren eines Mädchens kam es am gestrigen Abend gegen 20 Uhr zu einem leichten Verkehrsunfall. Ein Motorradfahrer kam dadurch zu Fall und das Vorderrad des Fahrrades wird wohl durch ein neues ersetzt werden müssen. Die Polizei nahm die Ermittlungen auf.

Das gestrige zweite Kreis-Leistungssingen

Der Sängerwettstreit auf der Karlshöhe

MGV Halver 1854, MGV „Teutonia" Ehringhausen und MGV „Union" Oberrahmede zum Bezirksleistungssingen zugelassen - Beachtliches Können auch bei den übrigen Vereinen

Dem Sängerkreis Lüdenscheid-Altena gehören heute 94 Männergesangvereine und 2 Frauenchöre mit über 3600 aktiven Sängern sowie über 4200 passiven Mitgliedern an. Damit ist unser Kreis einer der größten des Deutschen Sängerbundes. Nunmehr veranstaltete der Kreis zum zweitenmal ein Kreisleistungssingen, das gestern nachmittag im großen Saal der Halverschen Karlshöhe abgehalten wurde.

Mit diesen Leistungssingen erstrebt der Deutsche Sängerbund eine Reform der sängerischen Wettstreite und zum andern sollen sie die Freude am Singen durch gestellte Aufgaben und Förderung wertvoller Literatur heben und steigern. An dem 2. Kreis-Leistungssingen nahmen sechs Vereine teil. Es waren dies in der vierten Klasse die Männergesangvereine „Germania" Hohenplanken und „Teutonia" Ehringhausen, in der 3. Klasse der MGV Oberbrügge und der MGV „Union" Oberrahmede, während sich in der 2. Klasse der MGV „Philomele" Brügge und in der 1. Klasse der MGV Halver 1854 der Bewertung stellten.

In seiner Begrüßungsansprache wünschte der 1. Vorsitzende des Sängerkreises Erich Schumacher allen einige erbauliche Stunden und dankte ferner dem Vorsitzenden des Halverschen Vereins, Heinrich Kückelhaus, und den übrigen Mitglieder für ihre vorbereitenden Arbeiten. Gleichzeitig führte er auch den Wertungsrichter dieser Veranstaltung, Musikdirektor Dr. Fliegner, Siegen ein.

Das Leistungssingen wurde alsdann vom MGV „Germania" Hohenplanken 1875 begonnen, der mit einer Sängerzahl von 29 und unter der Stabführung von Chorleiter B. Lockemann als Wahlchor Schuberts „Die Nacht" und das Volkslied „Untreue" aus dem badischen Schwarzwald vortrug. Es folgte, ebenfalls in der 4. Klasse, der MGV „Teutonia" Ehringhausen 1875 mit 27 Sängern unter Chorleiter Fritz Seuthe. Er brachte Schuberts „Sehnsucht" und als Volkslied „Holde Erinnerung" von Kämpf.

In der 3. Klasse stellte sich zunächst der MGV Oberbrügge 1907 dem Wertungsrichter. Unter seinem Chorleiter Nikolaus Hölscher brachte er das Schubertlied „Der Entfernten" und das Volkslied „Saure Kirschen". In der gleichen Klasse sang anschließend der MGV „Union" Oberrahmede unter seinem Chorleiter Walter Lange. Sein Programm umfaßte als Wahlchor „Der helle Morgen" von Borchers und das Volkslied aus dem 16. Jahrhundert „Weiß mir ein Blümlein blaue".

Die 2. Klasse vertrat der MGV „Philomele" Brügge, der unter der Leitung von Nikolaus Hölscher Sendts „Morgenlied" und „Wanderers Nachtlied" von Reinartz zu Gehör brachte.

Den Beschluß machte in der 1. Klasse der MGV Halver 1854. Er sang unter der Stabführung von Chorleiter A. Birkendahl den Wahlchor „Ans Werk" und „Wanderers Nachtlied" von Stürmer. Alle ernteten reichen Beifall.

In seinem Urteil konnte der Wertungsrichter lobend auf das Können und den Eifer der beteiligten Vereine hinweisen. Wenn auch gelegentlich einiges noch stärker hätte pointiert werden können, so sind aber sämtliche gezeigten Leistungen sehr beachtlich und sie berechtigen für die weitere sängerische Zukunft dieser Vereine zu den besten Hoffnungen. Er teilte schließlich mit, daß in der 4. Klasse der MGV „Teutonia" Ehringhausen, in der 3. der MGV „Union" Oberrahmede und in der 1. Klasse der MGV Halver zum Bezirksleistungssingen zugelassen sind, worüber sie eine Urkunde erhielten.

Auch im zweiten Teil der Veranstaltung, der ein hervorragend zusammengestelltes Programm ohne Bewertung brachte, kam das beachtliche Können der sechs Vereine und die liebevolle Pflege, die sie dem deutschen Liede angedeihen lassen, in schönster Weise zum Ausdruck. Bei dem Niveau dieser gesanglichen Darbietungen hätte man der Veranstaltung ein zahlreicheres Publikum gewünscht. **Dr. Weg-**

Sänger-Generalprobe in Schalksmühle

In der sehr gut besetzen Turnhalle hielten die drei Männergesangvereine Rotthausen, Oeckinghausen und Schalksmühle eine Generalprobe in Gesatl eines Männerchorkonzertes ab. Alle drei Vereine hatten vor etwa 2 Jahren beim I. Kreisleistungssingen die Note zum Aufstieg zum Bezirksleistungssingen erhalten, allerdings in verschiedenen Klassen. Der MGV Rotthassen in der 4. Klasse, Oeckinghausen in der 3. und Schalksmühle in der 1. Klasse. Das I. Bezirksleistungssingen findet nun am kommenden Sonntag in der Lüdenscheider Schützenhalle statt. Es beteiligen sich hieran die Sängerkreise Arnsberg, Lüdenscheid - Altena, Siegen und Oberbergischer Sängerkreis.

Diese Generalprobe sollte nun der einheimischen Bevölkerung Zeugnis ablegen von der eifrigen Vorprobenarbeit und dadurch erzielten Leistungsfähigkeit der einzelnen Vereine. Der Männergesangverein Rotthausen sang unter H. G. Höllesr Leitung den Achtwochenaufgabechor der 4. Klasse „Trinklied" von Fries, den selbstgewählten Chor „Glockenlied" von Lendvai, „Wach auf meins Herzens Schöne" von Sendt als selbstgewähltes Lied und „Frühling am Rhein" von Breu zur Vervollständigung, Oekkinghausen unter W. Fischers Leitung wiederum einen Achtwochenaufgabenchor der 3. Klasse „Es steht ein goldnes Aehrenfeld" von Fries, den selbstgewählten Chor „Der helle Morgen" von Lissmann, das selbstgewählte Lied „Hab mein Wage vollgelade" von Lang und zur Vervollständigung „Romanze" vor Heuser und endlich für die 1. Klasse der MGV Schalksmühle unter Willi Rehkempers Leitung „Trutzlied" (Dennoch) von Lendvai, den selbstgewählten Chor „Säerspruch" von Desch, „Aus" von Othegraven als selbstgewähltes Lied und zur Vervollständigung „Der Rattenfänger" von Lissmann.

Die Leistungen der einzelnen Vereine standen durchweg auf hoher Stufe und zeugten von zielbewußter und genau durchdiszliplinierter Probearbeit. Allerdings haben alle drei Vereine bei der größeren Beteiligung einen nicht zu unterschätzenden, schweren Stand. Dennoch dürften die in diesem Konzert gezeigten Leistungen zu den besten Hoffnungen berechtigen. Die zahlreichen Zuhörer spendeten reichlich den wirklich wohlverdienten Beifall. Beim Beginn des Konzertes hielt der Vorsitzende des Schalksmühler Männergesangvereins Gustav Mickenhagen eine kurze Begrüßungsansprache, dabei den Dank für den zahlreichen Besuch vermittelnd und auf den Wert und den Zweck des Deutschen Männerchorgesanges hinweisend.

Sonntag, 18. Mai Jugendtag des DFB in Halver

Der DFB Altena-Lüdenscheid hatte die Vereine zu einer Kreisjugendleitertagung in die Bahnhofsgaststätte Wasser geladen. Sie wurde geleitet von Staffelleiter Hans Distel, Kierspe. Der Kreisjugendstaffel gehören an die Vereine Lüdenscheid 08, TuS Grünewald, TuRa Brügge, TV Stöcken-Dahlerbrück, FC Oberbrügge, TuS Halver, TSV Könsahl, TV Kierspe 79, Jahn Kierspe 04 und RSV Meinerzhagen. Ueberwiegend nahmen an dieser Tagung die Vereine der Volmestaffel teil.

Das Hauptthema des Tages war der DFB-Jugendtag, der am 18. Mai in Halver stattfindet. Hierfür wurden die Bedingungen den einzelnen Vereinen bekanntgegeben und die näheren Richtlinien erläutert. Alle Vereine haben die Pflicht, an diesem Jugendtag teilzunehmen. Die kleineren Vereine müssen mindestens zehn Mann entsenden. Die Veranstaltung beginnt um 8.30 Uhr an der Turnhalle in Halver. Der Vormittag wird dann ausgefüllt mit Staffelläufen, Dreikämpfen und sonstigen Vorführungen. Um 14.30 Uhr ist ein Festzug durch Halver vorgesehen. Nachmittags sind verschiedene Sondervorführungen auf dem Programm, als da sind Laufschule in olympischem Ringen sowie die Dribbelstaffeln. Um 16 Uhr ist ein Fußballspiel der Staffeln Volme und Lüdenscheid geplant. Die Schlußfeier mit der Siegerehrung ist um 17.30 Uhr. Einzelheiten werden den Vereinen zugestellt.

Im Anschluß an diese Kreisjugendleitertagung versammelten sich die Teilnehmer auf dem Sportplatz in Oberbrügge, um ein Jugendtraining durchzuführen. Das Feldtennisspiel fand hierbei besondere Beachtung. In Zukunft soll in jedem Monat zweimal ein solches Jugendtraining durchgeführt werden. Den Abschluß der Tagung bildete ein Jugendfußballspiel der A- und B-Mannschaft, daß mit dem Ergebnis 0:0 auslief.

Erfolgreicher Halversder Spielmannszug

Im Plettenberger Wettstreit kleinster Zug — aber reiche Ehren unter schärfster Konkurrenz

In Plettenberg-Kückelheim fand gestern ein großer Spielmannszugwettstreit statt, der vom dortigen Tambourkorps veranstaltet wurde und an dem auch der Spielmannszug der Halverschen Freiw. Feuerwehr teilnahm. Insgesamt 13 Spielmannszüge der Freiw. Feuerwehren, Turnvereine und sonstiger Musikkorps waren auf diesem Wettstreit vertreten. Er begann um 9 Uhr mit einem Festzug und das Klassenspiel fand alsdann in der dortigen Oetker-Halle statt.

Unser Halverscher Spielmannszug startete zum ersten Male und unter schärfster Konkurrenz, und war mit 10 Mann der kleinste Zug, während andere Züge bereits zum 14. Male teilnahmen und über 30 Mann zählten. Trotzdem aber konnten die Halverschen Wehrmänner eindrucksvolle Erfolge erringen. In der Klasse 1 ohne Pauke errangen sie den 5. Straßenpreis mit 104½ Punkten, den 5. Klassenpreis mit 115½ Punkten, den 5. Ehrenpreis mit 119½ Punkten, den 3. Hauptehrenpreis mit 126½ Punkten, den 5. Höchstpreis mit 466 Punkten und den 5. Tambourmajor-Preis mit 62½ Punkten. Im Hauptehrenpreis spielte z. B. gegen die kleine Halversche Gruppe das Tambourkorps der Stadt Hagen in einer Stärke von 32 Mann.

Insgesamt nahmen über 200 Teilnehmer an diesem Wettstreit teil, auf den unser heimischer Spielmannszug nunmehr mit brechtigtem Stolz zurückblicken kann.

Oberbrügge: „Ein Dutzend Eier"

Gelungene Aufführung des Theatervereins Volksbühne mit starkem Beifall

Der Theaterverein „Volksbühne" hat sich mit seinen vielen Darbietungen bereits einen guten Namen gemacht und so konnte er es wagen, auch während der schönen Zeit, bei der mancher lieber in die Natur geht, an die Oeffentlichkeit zu treten. Während man es sonst gewohnt ist, Darbietungen von Klassikern oder bekannten Autoren zu sehen, hatte man es diesmal vorgezogen, der heiteren Muse Platz zu machen. So hatte sich Spielleiter Lehrer Probst das Lustspiel „Ein Dutzend Eier" von Margarethe Cordes auserwählt, um mit dieser Wiedergabe einige Stunden Fröhlichkeit hervorzuzaubern.

Bei der reichen Auswahl an spielerischen Kräften war es für ihn nicht schwer, auch für diese dörfliche Komödie die richtige Besetzung zu erhalten. Ein frischer Landduft wehte von der Bühne, als sich der Vorhang hob. Selbstgebakkenes Brot, viele Eier, dazu Schinken und frische Milch spielten in der ganzen Handlung eine besondere Rolle.

Die bäuerliche Wirtin, verkörpert durch Ilse Rittinghaus, konnte wohl keine bessere Verkörperung erfahren. Ihre Derbheit, gepaart mit dem nötigen Humor, sorgte für eine besondere Heiterkeit. Unterstützt wurde sie in vortrefflicher Weise von ihrer Magd, Gisela Schüßler. Das Kunstmalerpaar, Bodo Niedballa und Anneliese Dahlhaus, fügte sich mit ihren tragenden Rollen in die Handlung recht gut ein. Aber auch der dörfliche Amtsrichter, Günter Riedel, und sein Schreiber, Günter Gräfe, entledigten sich ihrer Aufgabe mit entsprechender Würde. Die Handlung selbst löste immer wieder Beifallskundgebungen aus.

Schalksmühle

Elektro-Koch- und Beratungsvorträge

Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, veranstaltet die Elektromark in Hagen auch in Schalksmühle Elektro-Koch- und Beratungsvorträge, die am 13., 14. und 15. Mai im Hotel zur Post stattfinden. (Siehe heutige Anzeige.)

Im Geiste in der alten Heimat

Die Ortsvereinigung der Ostvertriebenen der Gemeinde Schalksmühle hielt am Wochenende in der Gaststätte Husser eine gut besuchte Versammlung ab. Der 1. Vorsitzende Schumann berichtete über die Geschehnisse der letzten Monate, insbesondere gedachte er des guten Gelingens des von den Schalksmühler und Hülscheider Vertriebenen veranstalteten Bergorchester-Konzerts in der Schalksmühler Turnhalle. Anschließend folgte der Bericht über die Kundgebung in Bonn. Eine längere Aussprache zeitigte wieder das Sozialwerk (Sterbeumlage). Der Verlauf dieser Debatte zeigte aber doch, daß der überwiegende Teil der Mitglieder sich hierzu positiv einstellte. Zu dem nun folgenden Lichtbildervortrag über die schlesische Heimat, sprach Herr Schönfelder die erklärenden Worte. Dieser Ausflug ins alte deutsche Kulturland begann an den Quellen der Spree, um dann über Liegnitz in die Metropole Breslau zu führen.

Heimkehrer von Schalksmühle-Hülscheid schlossen sich zusammen

Am vergangenen Sonnabend fanden sich in der Gastwirtschaft Hüsmert die Mitglieder des Verbandes der Heimkehrer Schalksmühle-Hülscheid zu einer wichtigen Versammlung ein. Der 1. Vors. Wilhelm von der Linde ging in kurzen Worten auf den Muttertag ein. Bei dieser Gelegenheit gedachte er besonders der Mütter, deren Söhne noch weit draußen in fremden Länder 7 Jahre nach Kriegsende hinter Stacheldraht verweilen. Im weiteren Verlauf der Versammlung referierte Kamerad Venhaus von der Landesleitung Dortmund. Alsdann folgte die Vorstandswahl. Wie bekannt schlossen sich die Heimkehrer aus der Gemeinde Hülscheid nun auch der Ortsgruppe Schalksmühle an. Der Vorstand hat nun folgendes Bild: 1. Vorsitzender Wilhelm v. d. Linde, 2. Vors. Walter Günther, Geschäftsführer Hans Schütz, Kassierer Karl Oertel. Beisitzer wurden Karl Pawlitz und Albert Reflinghaus. Zum erweiterten Vorstand als Vertreter der Gemeinde Hülscheid gehören die Kameraden Franz Hopf, Franz Karthäuser und Günter Othlinghaus.

Freundschaftstreffen Halver - Meinerzhagen

Schmeichelhafter Sieg der Halveraner

Zwei gleichwertige Mannschaften bewiesen ihre Bezirksklassen-Zugehörigkeit

Schon seit langen Jahren haben die freundschaftlichen Begegnungen der beiden bekanntesten Volmetaler Mannschaften Halver und Meinerzhagen einen besonderen Reiz. Zwar hatten im ganzen gesehen die Halveraner in all diesen Spielen ein kleines Plus, trotzdem muß gesagt werden, daß beide Mannschaften, abgesehen von kleinen Formschwankungen, immer gleichwertige Partner stellten. So war es auch gestern wieder auf der Karlshöhe. Die erste Halbzeit gehörte unzweideutig den Halveranern, während Meinerzhagen fast in der ganzen zweiten Hälfte das Spielgeschehen bestimmte. Ein unentschiedener Ausgang wäre für dieses Treffen die richtige Lösung gewesen, allerdings gab der Halversche Spieler Böhme dem Sturm immer wieder Auftrieb, und nur ihm ist der schmeichelhafte Sieg von 3:2 zu verdanken.

Das Spiel selbst. Selten haben wir die Halveraner so forsch und zielstrebig spielen sehen wie in der ersten halben Stunde. Da sah es tatsächlich so aus, als ob Meinerzhagen — gleich dem Nachbarn Kierspe 79 am Ostermontag — klar würde kapitulieren müssen. Böhme riß den Sturm immer wieder nach vorn und ihm war auch bereits in der vierten Minute das Führungstor vergönnt, als er eine Kopfballvorlage Borchardts aufnahm und den herausstürzenden Bach mit glashartem Flachschuß bezwang. Halvers Hintermannschaft beherrschte, trotz teilweiser grober Abwehrfehler, den spielerisch ausgezeichneten Gästestürm vollkommen. Leider wurde das Klein — Klein im Innensturm übertrieben und die Flügel zu wenig beschäftigt, Boroswki stand auf Linksaußen zeitweise auf verlorenem Posten. Als er dann einmal eine gute Einschußgelegenheit hat, geht der Ball am Tor vorbei. Die Halveraner hätten bis zur Halbzeit bei genauerem Abspiel eine klarere Führung als das magere 1:0 herausspielen können. Böhme hatte einmal Pech, als sich Bach mit einer beifallbedachten gewagten Parade ihm in den Schuß wirft. In den letzten zehn Minuten der ersten Halbzeit kommen die Gäste auf.

Die zweite Halbzeit stand insgesamt gesehen nicht auf dem Niveau der ersten 45 Minuten. Meinerzhagens Sturm, unterstützt von den Außenläufern Dresp und Neuhaus, zeigte jetzt, daß er zu kombinieren versteht, und die Halversche Hintermannschaft geriet gewaltig ins Schwanken. So mußten selbst die Stürmer hinten aushelfen. Trotzdem gelingt den Halveranern in der 67. Minute das 2:0, als Böhme Dorowski den Ball in die Gasse legt und dieser vollendet.

Im Gefühl des sicheren Sieges schienen die Halveraner die Zügel zu lockern — das wurde ihnen zum Verhängnis. Innerhalb von 90 Sekunden kommen die Gäste zum Ausgleich! Zunächst spielt Berndt die gesamte Hintermannschaft aus, gibt dann zu Schön, der mit einem Schuß ins lange Eck das Anschlußtor erzwingt. Und wenig später nimmt Günter eine Flanke aus der Luft auf und aus 25 Meter schlägt es zum zweiten Mal zu. An beiden Toren ist Halvers Verteidigung nicht schuldlos. Dieses Unentschieden wäre dem Spielverlauf nach gerecht gewesen. Fast hätte Schön in der 85. Minute das 3:2 erzielt, aber zwei Meter (!) vor dem Tor stehend schießt er in die Wolken. Kunzel hatte dafür eine Minute vor Schluß mehr Glück, als er eine Flanke von Dorowski mit einem Bombenschuß ins kurze Eck jagt und damit manches gutmachte, was er vorher ausgelassen hatte

Halver Res. — Meinerzhagen Res. 3:6 (1:2)!

Einen bösen Reinfall erlebte Halvers Reservemannschaft, die gegenüber den Pflichtspielen vollkommen daneben zu sein schien, daran konnten auch Kossek, Herberg, Gärtner und Dahlke nichts ändern. Nach zwei ganz krassen Abwehrfehlern führte Meinerzhagen bald 2:0. Kurz vor der Halbzeti verkürzte Herberg auf 2:1. Bereits in der ersten Minute nach Wiederbeginn köpft Dahlke zum Ausgleich ein. Die erhoffte Wendung blieb aus. Ein Abseitstor ergab das 2:3. In regelmäßigen Abständen ziehen die Gäste auf 2:6 davon, ehe Dalkse im Anschluß an einen Strafstoß von Herberg auf 3:6 verkürzt.

Klarer Sieg der Rönsahler gegen Listertal

Die Spiele in der Kreisklasse verlieren mehr und mehr an Interesse. Die Meisterschaft ist gelaufen, da fehtl der Reiz. Tabellenführer Meinerzhagen brauchte gegen Jahn nicht anzutreten, da das Spiel vorher verlegt worden war.

Der TuS Grünewald landete gegen Oberbrügge einen nicht erwarteten hohen 6:0-Sieg. Der 2:3-Sieg der Oberrahmeder bei Versetal kommt etwas überraschend. Herscheid bewies auf eigenem Platz einmal mehr, daß dort das Gewinnen für jeden Gegner schwer ist. Kierspe 79 mußte das durch eine 5:1-Niederlage erfahren. Ein torreiches Spiel lieferten sich TuRa Brügge und Oestertal. Erst wenige Minuten vor Schluß konnte die Platzelf den 5:4-Sieg sicherstellen.

TSV Rönsahl I — Listertal I 3:2 (2:2)

Gleich nach Beginn fanden sich beide Mannschaften sehr schnell. Rönsahl konnte durch Alleingang von Alker recht bald zu einem Führungstreffer kommen, den allerdings die Listertaler bald ausglichen und noch ein zweites Tor erzielen konnten. Kurz vor Halbzeit konnte Rönsahl durch einen unhaltbaren Elfmeter den Gleichstand wieder erzielen. Das Siegtor fiel erst in der 80. Minute durch Zimmer nach einer Maßkombination von Alker vom Hofe zu Zimmer. Das Spiel war im allgemeinen ausgeglichen, jedoch hatten die Rönsahler etwas mehr vom Spiel.

Tus Grünewald — FC Oberbrügge 6:0

Bereits am Sonnabend standen sich diese beiden Vereine der Spitzengruppe auf dem Jahnplatz zum Meisterschaftsspiel gegenüber. Die Volmetaler hatten einen schweren Stand gegen den Tabellenzweiten Grünewald. Hinzu kamen noch Mannschafts-Schwierigkeiten der Oberbrügger. Ausschlaggebend waren jedoch die reifere Erfahrung der Gastgeber und der eigene Platz, die einen Sieg der Gäste nicht zuließen. Dabei zeigten die Oberbrügger ein gutes Feldspiel, das jedoch vor dem Tor nichts einbrachte.

Vier Ecken — vier Tore

Das gibt es auch nicht alle Tage, daß in einem Spiel vier Ecken vier Tore einbringen. Herscheid brachte gestern gegen Kierspe 79 das Kunststück fertig. Nach zwei Minuten lag Kierspe schon in Führung, als der Herscheider Hüter einen Ball durch die Hände gleiten ließ. Erst in der 32. Minute konnte Schöttler den Ausgleich erzielen. In der 60. Minute war es wieder Schöttler, der im Anschluß an eine Ecke das zweite Tor schoß. Der Kiersper Mittelstürmer verließ dann den Platz. Da war für die geschwächten Gäste nichts mehr zu erhoffen. Zimmermann, Schöttler und Belz kamen dann jeweils im Anschluß an eine Ecke zu drei weiteren Treffern. Kurz vor Schluß verschoß Kierspe einen Elfmeterball. Der gute Gästehüter verhinderte eine höhere Niederlage. — Reserven 6:4. L.

Neun Tore gab es in Brügge

Dem TuRa wurde der Sieg über Oestertal nicht leicht gemacht, es hätte nicht viel gefehlt, und eine derbe Ueberraschung wäre fällig gewesen. Bis zur Pause konnte die Platzelf den 0:1-Vorsprung der Gäste aufholen. Bei leichter Ueberlegenheit ging nach dem Wechsel zunächst Brügge in Führung, aber es dauerte nicht lange und Oestertal hatte gleichgezogen. Ein drittes Tor und ein verwandelter Elfmeter brachte die Gäste sogar auf 2:4 in Front. Brügge griff dann beherzt an und schaffte auch durch Tore von Jaschultowski und Schäfer nicht nur den 4:4-Gleichstand, sondern kurz vor Schluß auch noch durch Semnet den Siegtreffer.

Alles klar für den Endkampf

Die Höher zeigten sich gestern nicht von ihrer besten Seite. Das trifft vor allem einmal mehr für den Sturm zu, der, nach langer Zeit übrigens wieder mit Koch als Mittelstürmer antretend, selten den nötigen Zusammenhang finden konnte. Das Spiel hatten die Höher aber trotz dieser Schwächen von Beginn an in der Hand, der Sturm konnte vorerst die gute gegnerische Hintermannschaft nicht überwinden. Das Lüner Spiel lief bis zum Strafraum, dann war es auch hier mit ihrer Kunst vorbei. Als es bei der Pause noch 0:0 hieß, machten die Zuschauer lange Gesichter, denn Tore mußten um jeden Preis fallen.

Die Höher drängten die Gäste gleich nach Beginn in die Defensive. Wetzelt zeigte sich von der besten Seite. Zahlreiche gute Gelegenheiten wurden ausgelassen. Die beste verpaßte Schreck in der 13. Min. nach einer Vorlage von Hensel. Auch Koch fand das leere Tor nicht. Ries verhinderte mit energischem Einschreiten einen möglichen gegnerischen Erfolg.

Fünf Minuten nach der Pause wurde endlich der Bann gebrochen. Wüstner erkämpfte sich den Ball, seine schöne Flanke schoß Koch beherzt ein. In der 12. Min. kamen die Höher zu einem umstrittenen zweiten Tor. Einen von Schreck auf das Tor geköpften Ball soll nach Auffassung des Schiedsrichters der Hüter erst hinter der Linie gefangen haben. Lünen protestierte vergeblich. In der 31. Min. stellte Dworznyk, frei vor dem Tor stehend, mit schönem Schuß den Sieg sicher.

IM BLICKFANG

Fußball

Landesliga

RSV Höh — Lüner SV	3:0
SpVg Olpe — VfB Weidenau	2:2

Bezirksklasse

Holthausen — Wickede	4:2
Neuenrade — Fröndenberg 09	2:3
Voßwinkel — Nachrodt	1:0
Finnentrop — Oestrich	0:2
Sprockhövel — Wetter	2:3

I. Kreisklasse

Grünewald — FC Oberbrügge	6:0
Versetal — Oberrahmede	2:3
Herscheid — Kierspe 79	5:1
Rönsahl — Listertal	3:2
TuRa Brügge — Oestertal	5:4
Jahn Lüdenscheid — Meinerzhagen	verlegt

Pokalspiel

Eiringhausen — Wattenscheid 09	1:2

Ausscheidungsspiel

VfL Gevelsberg — Hemer 08	4:1

Aufstiegsspiel zur Landesliga

RSV Eiserfeld — Hüsten 09	0:5

Handball

Gauklasse

Schalksmühle — Rummenohl	9:9
AdH Weidenau — Alem. Menden	11:8
VfL Hagen 63 — Hohenlimburg 10	verlegt
Fichte Hagen — EJ Gevelsberg	11:9

Bezirksklasse

TuS 03 Hagen — Westf. Hagen 72	10:9
TuRa Brügge — Post Hagen	6:15
Kierspe 79 — Dahlerbrück	7:15

Aufstiegsspiele zur Bezirksklasse

Lüdenscheid 08 — Berkenbaum	6:4
TuS Versetal — Oeckinghausen	15:5

TuS Radevormwald A Jgd. — Halver A-Jgd. 3:0
TuS Radevormwald B-Jgd. — Halver B-Jgd. 2:0

Wir hatten in unserer Vorschau bereits darauf hingewiesen, daß Halvers A- und B-Jugend in Radevormwald einen schweren Stand haben würden. Die Niederlage der B-Jugend war nicht zu vermeiden, fiel aber sehr knapp aus. Die A-Jgd. hatte in ihren Aktionen sehr viel Pech. Das 3:0 für die Gastgeber ist sehr glücklich, denn die Halveraner hätten bei etwas mehr Glück mit dem gleichen Ergebnis gewinnen können.

Gute Erfolge der Halverschen Tischtennisspieler

Bei stärkster Besetzung fanden am Samstag die bundesoffenen Kiersper Einzelmeisterschaften statt. Die Halveraner hatten drei Jugendliche und 5 Spieler der Seniorenmannschaft gemeldet, die durchweg alle bestehen konnten. Sieger im Einzelwettkampf der Jugendlichen wurde Wolfgang Lachmann vor Klaus Peter Piepenstock und Dieter Hinze. Im Doppelspiel wurde die Paarung Piepenstock-Lachmann mit 2:0 Sieger. — Bei den Senioren konnte Schäfer den 4. und Rotthof den 5. Platz in den Einzelspielen belegen, während bei den Doppelspielen Schäfer-Rotthof ungeschlagen ins Feldspiel gingen, hier aber von den Kierspern Knieper und Siegel eine ganz knappe Niederlage hinnehmen mußten.

Die Halveraner spielten bisher in der 2. Kreisklasse, alle Spiele zeigten aber, daß die Mannschaft in einer höheren Klasse ohne weiteres bestehen kann. Von 6 Ehrenurkunden fielen allein 3 nach Halver.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
daß man vom Liebsten was man hat,
muß scheiden.

Heute nacht um 3 Uhr ist unser Sonnenschein, unser herzensguter Sohn, Bruder und Enkel

HORST

von uns gegangen. Er starb im eben vollendeten 12. Lebensjahre an den Folgen einer Herzoperation.

In stiller Trauer:

Familie Justus Thielemann

Engstfeld (Post Anschlag), den 10. Mai 1952

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 13. Mai 1952, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Engstfeld, aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.



„Bei nervösen Kopfschmerzen

ist **Klosterfrau Melissengeist** mein zuverlässiger Helfer! Wie litt ich, bevor ich ihn kannte! Jetzt treten die Kopfschmerzen schon weniger auf, und wenn, dann greife ich beruhigt zu **Klosterfrau Melissengeist**; ich habe die Gewähr: **Er hilft!"** So schreibt Frau Lilly Knecht, K.-Buchforst, Eulerstraße 7. **Dieser Hinweis wird unzählige Frauen interessieren! Wenngleich es auch keine Gewähr für stete Hilfe gibt: jeder der unter nervösem Kopfschmerz leidet, sollte zuerst einmal den echten Klosterfrau Melissengeist erproben!**

Klosterfrau Melissengeist ist in der blauen Packung mit drei Nonnen — **niemals aber lose** — in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Denken Sie auch an **Aktiv-Puder!**

Bekanntmachung

Ausgabe der neuen Personalausweise mit Lichtbild

Nach dem neuen Meldegesetz muß jede Person im Bundesgebiet, die das 16. Lebensjahr vollendet hat, im Besitz eines gültigen Lichtbildausweises sein. Gültige Pässe sowie sonstige behördliche Lichtbildausweise sind den neuen Personalausweisen nur bis zum 31. 12. 1954 gleichgestellt. Der neue Personalausweis ist 5 Jahre gültig. Besonders bedürftige Personen (Unterstützungsempfänger), die nicht in der Lage sind, die Kosten der Lichtbilder aus eigenen Mitteln zu tragen, können zu gegebener Zeit einen Antrag auf Uebernahme der Kosten durch das Land stellen.

Vasenol Kinderpflege
vereint 50 jährige Erfahrung mit den neuesten Erkenntnissen in Wissenschaft und Praxis

Für die Antragstellung sind erforderlich:

2 Lichtbilder aus der neuesten Zeit, Halbprofil, Größe 38 x 52 bis 45 x 60 mm

Der alte Personalausweis wird bei Aushändigung des neuen eingezogen. Vordrucke zur Beantragung des Neuen Ausweises werden wie folgt ausgegeben:

Gemeinde Kierspe

Ausgabestelle Oberbrügge: Gasthof Budde, Ausgabe der Anträge: Montag, 26. Mai, von 14 — 15 Uhr, Abholung der ausgefüllten Formulare: Montag, 9. Juni, 14—14.30 Uhr.
Ausgabestelle Bollwerk: Gertrudenhof, Ausgabe: Montag, 26. Mai, von 15,15—16 Uhr, Abholung: Montag, 9. Juni, 15—15,30 Uhr.
Ausgabestelle Vollme: Gasthof Sinderhauf, Ausgabe: Montag, 26. Mai, von 16.15—17 Uhr, Abholung: Montag, 9. Juni, 16 bis 16.30 Uhr.
Ausgabestelle Grünenbaum: Gasthof Reininghaus, Ausgabe: Montag, 26. Mai, von 17,15—18 Uhr, Abholung: Montag, 9. Juni, 17—17.30 Uhr.
Ausgabestelle Neuenhaus: Gasthof Teipel, Ausgabe: Dienstag, 27. Mai, von 14—14.30 Uhr, Abholung: Dienstag, 10. Juni 14 bis —14.30 Uhr.
Ausgabestelle Höckinghausen: Gastwirtschaft Huppert, Ausgabe: Dienstag, 27. Mai, von 15—15.30 Uhr, Abholung: Dienstag, 10. Juni, 15—15,30 Uhr.
Ausgabestelle Kierspe-Bahnhof: Gasthof Cramer, Ausgabe: Dienstag, 27. Mai, von 16—18 Uhr, Abholung: Dienstag, 10. Juni, 16—16.30 Uhr.
Ausgabestelle Kierspe: Einwohnermeldeamt, Zimmer 2, Ausgabe: ab Montag, 12. Mai, vorm. von 8 — 12 Uhr, bis einschließlich 15. Juni 1952.

Gemeinde Rönsahl

Antragsvordrucke können ab 15. Mai — 30. Juni 1952 bei der Sparkasse in Empfang genommen und auch wieder abgegeben werden. Wer vorsätzlich

a) es unterläßt, für sich oder als Erziehungsberechtigter für Jugendliche bis zu 18 Jahren einen Ausweis ausstellen zu lassen, obwohl er dazu verpflichtet ist,
b) bei Stellung des Antrages auf Ausstellung eines Personalausweises unwahre Angaben macht,
c) es unterläßt, einen Ausweis auf Verlangen einer zuständigen Stelle vorzulegen,
d) seinen Personalausweis einem anderen zum unbefugten Gebrauch überläßt,
e) einen für einen anderen ausgestellten Personalausweis zum unbefugten Gebrauch überläßt,

kann nach § 3 des Gesetzes über Personalausweise vom 19. 12. 50 mit Geldstrafe bis zu 150 DM oder mit Haft bis zu 6 Wochen bestraft werden.

Kierspe, den 5. Mai 1952.

Barthold, Amtsdirektor.

Hochsauerland
Hotel Waldhaus
WINTERBERG
Inh. HORN
Andreas-Edel-Pils

Bohnenstangen
Reuterstangen
abzugeben
Telefon Halver 233

Hämorrhoiden sind heilbar
auch in schweren Fällen durch **Rusmasal** (Salbe, Zäpfchen u. Tee). Tausendfach bewährt. In allen Apotheken erhältlich. Prospekte durch Chem. Lab. Schneider, Wiesbaden

Suche
Kleinmotorrad
98 ccm in gutem Zustand zu kaufen. Angebote unter Nr. 577 an Allgemeinen Anzeiger.

Pflege Deine Wäsche nimm **Lunika**

Bekennt Euch zur Heimatzeitung!

Achtung! Schalksmühle!
Elektro-Koch- u. Beratungsvorträge
»Hotel zur Post« Schalksmühle
Dienstag, den 13. Mai 1952, 20.00 Uhr
Mittwoch, den 14. Mai 1952, 20.00 Uhr
Donnerstag, den 15. Mai 1952, 15.30 Uhr
Eintritt frei!
Elektromark Hagen i.W.